

# Stade & Buxtehude

Anzeige

## Sieben Segel- und Motorjachten aufgebrochen

**STADE** – In See stechen wollten bisher unbekannte Täter am vergangenen Sonntagabend. In den frühen Abendstunden habe sich Kriminelle an mindestens sieben Segel- und Motorjachten im Hafen des Segelvereins Stade an der Schwinge in Stadersand zu schaffen gemacht. Einige Schiffe wurden aufgebrochen; aus den Kajüten wurde Bootszubehör gestohlen. Andere Schiffe wurden losgebunden. Ein Schiff wurde von Seglern auf dem gegenüberliegenden

Schwingeufer in der Nähe des Hafens entdeckt und geborgen. „Zwei Jachten sollten offensichtlich geklaut werden“, so Polizeisprecher Rainer Bohmbach. Nach dem Aufbrechen der beiden Schiffe versuchten die Täter die Motoren zu starten, was misslang.

Der Schaden beträgt etwa 8000 Euro. Hinweise zu den Tätern, die barfuß unterwegs waren und in der Schwinge gebadet haben sollen, gehen an die Wasserschutzpolizei unter ☎ 04141/10 28 20. (nd)

## BUXTEHUDE LANDKREIS STADE WILL KREISEL AN DER RÜBKER STRASSE BAUEN Verkehr von der Autobahn 26 soll besser fließen

**BUXTEHUDE** – Der Landkreis Stade spielt mit dem Gedanken, im Zuge des Baus der A 26 an der Anschlussstelle Rübker Straße einen Kreisell zu errichten. Der Kreisell könnte gegebenenfalls die Ampel an der Kreuzung Rübker Straße/Konrad-Adenauer-Allee und Harburger Straße ersetzen, sagte Friedrich Tönjes, Baurat des Landkreises Stade.

Jedenfalls, so Tönjes, müsse die Kreuzung erheblich leistungsfähiger werden. „Nur dann könnten auch genügend

Autos, die von der A 26 herunterfahren, durchgeschleust werden. Zurzeit befahren rund 6500 Fahrzeuge pro Tag die Rübker Straße. Endet dort die Autobahn 26, wären es schätzungsweise fast zweimal so viele Autos. Das hat Annette Mojik, Stadtplanungsleiterin der Stadt Buxtehude, in ihrer Schätzung des Verkehrsaufkommens herausgefunden.

Rolf Suttman, Baurat der Stadt Buxtehude, bestätigte, dass die Stadt mit dem Landkreis den Bau eines Kreisells an

der Stelle diskutiere. Grundsätzlich hätten Kreisell für die Stadt im Verkehrsplan Priorität. „Sie sichern den Verkehrsfluss, verursachen weniger Lärm, und es entstehen weniger Unfälle“, sagt Suttman.

Zurzeit werde noch geprüft, ob an der Kreuzung ein Kreisell entstehen könne.

Ob dann der Landkreis Stade als Bauträger der Kreisellstraße oder die Stadt den Bau des Kreisells finanziert, ist noch fraglich. Denkbar sei, dass Stadt und Land die Kosten ge-

meinsam tragen, erklärt Kreisbaurat Tönjes – ganz nach dem Vorbild der Kreisellfinanzierung an der Kreuzung Estebürger Straße/Schützenhofweg.

In dem Fall hatte der Landkreis 75 Prozent der Baukosten von 300 000 Euro übernommen. Die Stadt kam für die restlichen 25 Prozent auf. „Im weiteren Verlauf der Planung diskutieren wir noch, wer den Kreisell an der Rübker Straße bezahlen könnte“, sagt Suttman. (bwil)

## Es gibt wieder Karten für Horst Lichter

**STADE** – Das Stadeum gibt weitere 450 Karten für die Kochshow „Sushi ist auch keine Lösung“ mit Starkoch Horst Lichter in den Vorverkauf. Für die Show am Sonntagabend, 12. Dezember, 19.45 Uhr, sind bereits mehr als 600 Karten über die Theaterkasse gegangen. Damit war sie eigentlich ausverkauft.

Aufgrund der hohen Resonanz habe sich das Haus jedoch dazu entschieden, den Saal zu vergrößern, sagte Silvia Ruhnow, Sprecherin des Stadeum. Die Wände im Stadeum sind verschiebbar, so kann das Haus mehr Gäste unterbringen. Der so genannte „Theatersaal“ fasst 600 Gäste. In den „Hanseaal“, in dem nun auch Horst Lichter auftreten wird, passen 1100 Zuschauer. Maximal kann das Stadeum 1300 Sitzplätze bereitstellen. Für die „Große Variante“ werden nämlich die Rückwand zum Foyer entfernt und zusätzliche Podeste in den hinteren Reihen aufgebaut. „So haben alle Gäste einen guten Blick auf die Bühne“, sagte Silvia Ruhnow.

Karten (28,82 bis 35,75 Euro) für die Kochshow „Sushi ist auch keine Lösung“ von Horst Lichter gibt es unter der Tickettelefonnummer 04141/40 91 40 oder direkt beim Stadeum an der Schiffertorsstraße 8. (fre)

www.stadeum.de

## Film ab für das Holk-Fest!

**STADE** – Mit sieben Glockenschlägen läutet das Stadeum das Holk-Fest und damit den Stader Kultursommer ein. Die erste der insgesamt sechs Veranstaltungen ist das Eröffnungskonzert unter dem Motto „Film ab!“ der Thüringer Philharmonie Gotha am Sonntagabend, 15. August, um 19.45 Uhr. Wie der Titel verrät, spielt das Orchester Ohrwürmer aus Filmklassikern, wie etwa aus den Kultfilmen James Bond und Star Trek. Mit dabei sind auch Melodien aus Musicals wie etwa „Evita“ oder „West Side Story“. Begleitet werden die Musiker von der mehrfach ausgezeichneten Solisten Miriam Sharoni.

Karten für das Konzert „Film ab!“ gibt es unter der Tickettelefonnummer 04141/40 91 40 oder direkt beim Stadeum an der Schiffertorsstraße 8. Die Karten kosten je nach Platz zwischen 18,28 und 35,05 Euro. (fre)

## BUXTEHUDE NEUER STUDIENGANG MECHATRONIK BEGINNT AN DER HOCHSCHULE 21

# Von der Werkstatt in den Hörsaal



Technisch versiert: Janina von Spreckelsen und André Tietgen lernen den Beruf des Kraftfahrzeugmechatronikers im Autohaus Karl Meyer in Wischhafen. FOTO: KARL MEYER AG

20 Studenten haben sich für das neue Angebot beworben. Janina von Spreckelsen ist als erste angenommen worden.

Bianca Wilkens  
Buxtehude

Frauen und Technik – das geht nicht zusammen. Dieses Vorurteil hält sich immer noch hartnäckig. Janina von Spreckelsen beweist, dass es doch geht. Die 19-Jährige aus Drochtersermoor ist die erste Studentin, die sich für den Studiengang Mechatronik an der Hochschule (HS) 21 eingeschrieben hat. Insgesamt haben sich 20 junge Erwachsene an der Hochschule beworben, die im Herbstsemester 30 Studienplätze zur Verfügung stellt. Wie berichtet, hat die private Einrichtung den Studiengang Mechatronik neu in ihr Programm aufgenommen. Vorlesungsbeginn ist am 21. September.

Für von Spreckelsen ist der neue Studiengang genau das, wonach sie gesucht hat. Als sie vor einem Jahr vom neuen Angebot an der HS 21 hörte, war sie immer nah dran am Nachrichtenticker, um ja nicht den Startschuss zu verpassen.

Sobald der Studiengang freigegeben wurde, bewarb sie sich. Damit ist sie nun Nummer eins an der Hochschule. Die erste, die zum Studium zugelassen wurde. „Ich wollte auf der Basis meiner Ausbildung studieren, auf jeden Fall sollte es in Richtung Technik gehen“,

sagt von Spreckelsen. Zuvor hat die junge Frau eine Ausbildung als Kfz-Mechatronikerin im Autohaus Karl Meyer in Wischhafen absolviert.

Mit ihrem Mechatronik-Studium knüpft sie direkt an ihre Lehre an. Das allein gab aber nicht den Ausschlag für ihre Entscheidung. „Mir gefällt auch der kleine Rahmen, in dem das Studium stattfindet“, sagt die 19-Jährige. „Mir ist es sehr wichtig, dass es keine Massenabfertigung gibt.“

Bislang gibt es eine weitere Studentin. Die Frauen sind die einzigen unter vielen Männern. Aber das kennt von Spreckelsen schon. In ihrer Ausbildung war es nicht anders. „Am Anfang war es komisch, das einzige Mädchen in der Berufsschulklasse zu sein. Aber ich habe mich schnell daran gewöhnt.“ Vom Studiengang verspricht sich von Spreckelsen hohe Vielfalt. Die ist ihr sicher. Denn Mechatronik verknüpft die Fachrichtungen Mechanik mit Elektronik und Informatik.

Diese Kombination gewinnt auch in den Unternehmen immer mehr an Bedeutung. Kein Wunder, dass sich namhafte Unternehmen aus der Region als Praxisunternehmen für den dualen Studiengang zur Verfügung stellen. Dual heißt: Die Studenten arbeiten die Hälfte des Studiums in einer



Janina von Spreckelsen aus Drochtersermoor war direkt am Ball, als der neue Studiengang Mechatronik an der Hochschule 21 in Buxtehude eingeführt wurde. Die 19-Jährige ist die erste, die sich für das neue Studium eingeschrieben hat. FOTO: WILKENS

Firma. Die Liste der Unternehmen liest sich wie das Who Is Who der Wirtschaft: Dow Deutschland, Unilever, Synthopol Chemie und Rotring Engineering.

Für Michael Schmidt, Geschäftsführer von Rotring Engineering (65), war klar, dass sich sein Unternehmen im Studiengang Mechatronik engagiert. Rotring ist weltweit führender Spezialist für Brennstoffsysteme und beliefert die Kraftwerksindustrie. Auch der hohe Praxisanteil in dem Studium überzeugt Schmidt. „Es entspricht unserer Anforderung an die Praxisbezogenheit und ist ideal.“ Rotring baut ohnehin auf die Kooperation mit

Hochschulen und hat viele Mitarbeiter auf diesem Wege gewonnen. Die HS 21 hat den Studiengang im Schnellverfahren – innerhalb von sechs Monaten – auf die Beine gestellt. Zwei Monate vor Semesterbeginn sind auch die ersten zwei Professoren unter Vertrag.

Und mit der Zulassung der Düsseldorfer Akkreditierungsagentur – einer Art TÜV-Stempel – hat die Hochschule auch die letzte formale Hürde genommen. „Ich kenne keine deutsche Hochschule, die zurzeit in der Lage wäre, in so kurzer Zeit die Akkreditierung zu schaffen“, sagt Bodo Stange (53), Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer

Stade. Die Akkreditierung ist mit wenigen Auflagen verbunden. Bis Ende nächsten Jahres muss die Hochschule die Labore eingerichtet haben und bis Sommer 2010 soll die englische Übersetzung der Studieminhalte stehen.

Der Umbau der Labore habe bereits begonnen, sagt Professor Martin Betzler (46), Präsident der HS 21. Die ersten 100 000 Euro seien in eine hochwertige EDV-Ausstattung geflossen. Insgesamt stehen der HS 21 eine Million Euro aus dem Konjunkturprogramm der Bundesregierung für Investitionen in den neuen Studiengang zur Verfügung. **Kommentar Seite 2**

## TWIELENFLETH

### Krogmann setzt sich für alte Windmühle ein

Die Windmühle „Amica Venti“ hat eine neue Unterstützerin. Die CDU-Bundestagsabgeordnete Martina Krogmann klopft derzeit Möglichkeiten für Fördergeld ab. Eine Anfrage bei Lutz Stratmann, niedersächsischer Wissenschaftsminister und zuständig für Denkmalsschutz, habe bereits erste Erfolge eingebracht, sagt Krogmann. So werde ein Mitarbeiter des Amtes für Denkmalsschutz die Mühle begutachten. Außerdem, so Krogmann, habe sie einen Kontakt zur Deutschen Stiftung für Denkmalsschutz in Bonn hergestellt. Ihre Unterstützung begründet die Bundestagsabgeordnete mit der Bedeutung der Windmühle für die Twielenflether und dem Einsatz der Bewohner für ihr Kleind. „So viel Engagement muss belohnt werden“, sagte die Politikerin. (fre)

## LESER-TELEFON

☎ 040/701 03 27 16

Unter dieser Nummer ist Abendblatt-Autor Fabian Schindler heute in der Zeit von 14 bis 15 Uhr für Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu erreichen. Wenn Sie etwas anregen möchten oder wenn Sie etwas Interessantes aus unserer Region zu berichten haben, dann rufen Sie ihn bitte an.



## STADE

### Schwarzer Motorroller von Parkplatz gestohlen

Ein schwarzer Motorroller wurde in der Nacht zu Montag zwischen 0 und 4 Uhr vom Parkplatz eines Wasserbett-Studios an der Bremervörder Straße in Stader geklaut. Der Roller von der Marke „Yiyong“ hat das Kennzeichen 807 GUH. Der Schaden beträgt 800 Euro. Zeugen melden sich bei der Stader Polizei unter der Telefonnummer 04141/10 22 15. (nd)

## STADE

### Jahnstraße: Schlange kriecht durch Garten

Ein Stader hat am Sonntagabend gegen 19 Uhr einen ordentlichen Schrecken bekommen. In seinem Garten an der Jahnstraße entdeckte der Mann eine etwa 1,5 Meter lange Schlange und alarmierte die Stader Polizei. Als die Beamten eintrafen, hatte die Schlange das Weiße gesucht und war nicht mehr aufzufinden. Weil der Gartenbesitzer vorher ein Foto von dem Tier gemacht hatte, konnten die Polizisten ihre Ermittlungen aufnehmen. Sie fanden heraus, dass die Schlange eine für den Menschen ungefährliche und ungiftige Natter war. Daher gibt die Polizei Entwarnung. „Für die Jahnstraße und Umgebung gibt es keine Schlängengefahr“, so Polizeisprecher Rainer Bohmbach. (nd)

## STADE

### Spielautomat in Kneipe aufgebrochen

Bisher unbekannte Täter sind in der Nacht zu Sonntagabend zwischen 3 und 8 Uhr morgens in eine Kneipe an der Bahnhofstraße in Stade eingebrochen. Sie gelangten durch die Eingangstür in den Schankraum und hebelten danach einen Glücksspielautomaten auf. Mit mehreren Hundert Euro an Kleingeld aus dem Gerät konnten die Täter flüchten. Hinweise gehen an die Stader Polizeiinspektion unter der Telefonnummer 04141/10 22 15. (nd)

## STADE

### IHK-Stade sucht neue Berufsbezeichnung

Die Industrie- und Handelskammer Stade sucht einen neuen Begriff für die Faserverbundberufe. Hintergrund ist, dass die bisherige offizielle Berufsbezeichnung „Verfahrensmechaniker/-innen in der Kunststoff- und Kautschuktechnik; Schwerpunkt: Faserverbundwerkstoffe“, so die IHK, zu sperrig sei und nicht das dynamische und innovative der Arbeit mit dem Werkstoff CFK, der vor allem in der Luftfahrtbranche benutzt wird, transportiere. Der neue Begriff soll der Dynamik, den hohen Herausforderungen und der Innovation gerecht werden, die in diesem Arbeitsfeld herrsche. Der Sieger oder die Siegerin gewinnt ein ferngesteuertes H2-Modellauto im Colani-Design. Weitere Informationen im Internet. (fms)

www.stade.ihk24.de

## KinderNachrichten

### Wissen Schwalben wirklich, wann es regnet?



Ob hoch oder tief: Schwalben fliegen dort, wo sie Futter finden. FOTO: DPA

„Siehst du die Schwalben niedrig fliegen, wirst du Regenwetter kriegen. Fliegen die Schwalben in den Höhn, kommt ein Wetter, das ist schön.“ So lautet eine Bauernregel. Und tatsächlich ist an dieser Regel auch etwas dran. Aber das liegt eigentlich gar nicht an den Schwalben. Sondern an Mücken und anderen kleinen Insekten. Und dafür gibt es eine einfache Erklärung: Schwalben

sind Insektenjäger, sie erbeuten ihr Futter im Flug. Bei sonnigem Wetter steigt die warme Luft auf und mit ihr auch die kleineren Tierchen. Dann müssen also auch die Schwalben höher fliegen, um satt zu werden. Wenn die Luft dann kühler wird, fliegen die Insekten niedriger und werden tiefer unten von den Schwalben verfolgt. Die Schwalben fliegen also tief, wenn ihr Futter tief

fliegt. Insofern stimmt das Sprichwort über die Schwalben.

An einer Universität in der Schweiz hat man jetzt allerdings herausgefunden, dass es noch viele andere Möglichkeiten gibt, die Schwalben hoch oder tief fliegen lassen. So richtig glaubt man der Bauernregel doch nicht. Aber ihr könnt euch ja selbst überzeugen: Beobachtet mal die Schwalben! (cei)

## „Night Fever“ – die Musik der Bee Gees

**STADE** – Sie haben der Discomusik in den 70er-Jahren einen nachhaltigen Stempel aufgedrückt: Die Gibb-Brüder, besser bekannt als die Bee Gees, sind die Urväter der Boybands und eine der erfolgreichsten Bands ihrer Zeit gewesen. Die Bee Gees, gegründet 1958, wurden von Musikexperten sogar als harte Konkurrenz der Beatles gehandelt.

Doch seit 2003 gibt es die Bee Gees nicht mehr – dafür aber die Coverband „Night Fever“. Michael Zai (Barry Gibb), Uwe Hasselsteiner (Maurice Gibb) und Franco Leon (Robin Gibb) lassen die alten Hits wie etwa „Stayin’ Alive“ oder „How deep is your love“ aufleben. Am Sonntag, 31. Januar 2010, steht „Night Fever“ auf der Stadeumbühne. Bereits jetzt gibt es Karten für das Konzert im Vorverkauf zu erwerben, und zwar unter der Ticket-Telefonnummer 04141/40 91 40 oder direkt beim Stadeum (Schiffertorsstraße 6). Die Karten kosten je nach Platz zwischen 30,07 und 41,07 Euro. (fre)